

WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL

Interview mit Jochen Winand

Gegen die Zocker-Mentalität – (wirtschaftliche) Aussichten 2008



»» Herr Winand: Der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden hat kürzlich mit „Bäcker Becker“ sein 200. Mitglied aufgenommen. Wie sehen Sie die derzeitige Bedeutung des Vereins, und was haben Sie sich für 2008 vorgenommen?

Winand: Der Wirtschaftsverein wird kontinuierlich attraktiver und jünger. Wir freuen uns über die Verdopplung der Mitgliedszahlen in den letzten 20 Jahren. Unser Konzept der Netzwerkbildung für neue Geschäftskontakte im Hamburger Süden ist aufgegangen. In 2008 werden wir mit unserem Projekt „Harburg Vision 2020“ die Grundlage legen zu einer Kursbestimmung für die Region im nächsten Jahrzehnt. Weiter-

hin werden wir uns einbringen in eine beschleunigte Revitalisierung der City Harburg im Schulterschluss mit dem Binnenhafen auf Basis eines ganzheitlichen Ansatzes - zielgruppenorientiert und themenbezogen.

Das Jahr 2007 war bundesweit von wirtschaftlicher Prosperität gekennzeichnet. Wie hat in diesem Umfeld die Süderelbe-Region abgeschnitten?

Winand: Als Teil der Metropolregion Hamburg hat die Süderelbe-Region von der voranschreitenden Internationalisierung und Globalisierung der Wirtschaft profitiert. Wir haben uns zunehmend auf die Entwicklung und Vermarktung eines eigenen Stärken-Profiles in die Partnerschaft zu Hamburg und Niedersachsen eingebracht. Eine Reduzierung der Arbeitslosenzahl und eine Zunahme an Unternehmensansiedlungen bezeugen dies.

Die Vorzeichen für 2008 sehen nicht ganz so gut aus. Ist die amerikanische Immobilienkrise der Anfang vom Ab-

schwung auch in Deutschland, und inwiefern sehen Sie den Süderelberaum davon tangiert?

Winand: In der Tat sind wir insbesondere auch Opfer von negativen globalen Einflüssen. Ich meine, es wird eine notwendige Bereinigung im internationalen Finanzbereich geben mit dem Lerneffekt, die Zockermentalität einiger Weniger wieder durch seriöses und nachhaltiges Geschäft zu ersetzen. Wenn die entsprechenden politischen Rahmenbedingungen im Bund und in Hamburg/Niedersachsen gesetzt werden, bin ich nach wie vor mittelfristig optimistisch. Der positive Trend in Hamburg und Niedersachsen der letzten Jahre muss fortgesetzt werden. Bedauerlich ist, dass sich bereits jetzt die Subprime-Ereignisse in den USA hier zunehmend bremsend auswirken in der Kreditvergabe vor Ort an Unternehmen und Investoren.

Angenommen, Sie leiteten eine Wirtschaftsredaktion. Welche Schlagzeilen sehen Sie für die Region in 2008?

Winand: Ansiedlung von weiteren Un-

INHALT

- 1 Seite
WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL
Interview mit Jochen Winand
DER VORSTAND INFORMIERT
Willkommen - das 200. Mitglied!
- 2 Seite
VERANSTALTUNGEN
Gunter Armonat zur Elbvertiefung
- 3 Seite
IM PORTRÄT
Angelo Wehrli, afm PERSONAL
KONKRET
Neue Abgeltungssteuer
FAKTEN FAKTEN
Neue Mitglieder
- 4 Seite
BERICHTE AUS DEN
ARBEITSKREISEN
Neue Homepage
AUSBLICK
IMPRESSUM

ternehmen und Schaffung wichtiger Arbeitsplätze in der Region, Entscheidungen zu wichtigen Infrastrukturprojekten, Konfliktlösungen im Umfeld eines Wirtschaftswachstums, Abwägungsprozesse zwischen harten und weichen Standortfaktoren.

DER VORSTAND INFORMIERT

Kleines Jubiläum beim Wirtschaftsverein

„Bäcker Becker“ 200. Mitglied

»» Mit „Bäcker Becker“ hat der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden kürzlich sein 200. Mitglied aufgenommen und damit gleich zwei Unternehmerpersönlichkeiten hinzugewonnen: Peter Becker (61), er steht für norddeutsche Handwerkstradition im besten Sinne und seine Tochter Wiebke Becker (30), die zur neuen Generation engagierter junger Unternehmer gehört. Nicht ohne Stolz kann der Wirtschaftsverein darauf verweisen, dass sich unter seinen Mitgliedern immer mehr junge, kreative Unternehmen finden. Wiebke Becker kennt die

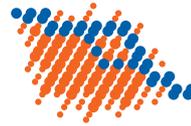
Backstube des väterlichen Betriebes von klein auf. Obwohl durch eine Mehlstauballergie gehandicapt, wählte sie den Beruf des Bäckers, den sie so liebt. Deshalb kümmert sie sich heute nach einer Lehre als Einzelhandelskauffrau und einem Fachstudium der Betriebswirtschaft um die kaufmännische Seite ihres jungen Unternehmens im Harburger Phoenix-Center, das sie unter dem Namen des Familienunternehmens „Bäcker Becker“ unabhängig führt. Der Name hat in Harburg Tradition seit 1959. Damals gründete Walter Becker, der Vater des heutigen Inhabers Peter

Becker, seinen Handwerksbetrieb in Hamburg-Heimfeld. Acht Jahre später zog das Geschäft zum Ernst-Bergeest-Weg nach Marmstorf um, wo das „Stammhaus“ noch heute seinen Sitz hat. Anfang der 80-er Jahre übergab Walter Becker das Unternehmen seinem Sohn Peter und dessen Ehefrau Elfriede Becker. Später kamen noch zwei Filialen in Harburg hinzu. Peter Becker engagiert sich seit langem für die Belange der mittelständischen Wirtschaft im Süderelberaum. Im Jahre 1999 wurde er zum Präsidenten der Handwerkskammer Hamburg gewählt.



Wiebke und Peter Becker

Ein Jahr später übernahm er auch die Präsidentschaft des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks. Das neue Mitglied reiht sich ein in eine Liste namhaft-traditionsreicher wie auch junger Unternehmen, die hinter der Arbeit des Wirtschaftsvereins stehen. Insgesamt präsidiert der 1947 gegründete Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden jetzt 200 Unternehmen mit zusammen rund 40.000 Beschäftigten.



VERANSTALTUNGEN

Armonat spricht zum brandaktuellen Thema:

Elbvertiefung aus Sicht der Deichverbände

» Die Elbvertiefung ist seit Jahrzehnten ein Thema, das die Gemüter erhitzt: Die Erreichbarkeit des Hamburger Hafens muss dabei mit ökologischen Gesichtspunkten und den Anforderungen des Deichschutzes unter einen Hut gebracht werden. Mit Gunter Armonat (63), Wasserwirtschaftsingenieur und Oberdeichgraf des Deichverbandes Kehdingen-Oste, spricht ein ausgewiesener Fachmann auf der Monatsveranstaltung des Wirtschaftsvereins am Dienstag, 15. April, 18.00 Uhr, im „rail info center“ („ric“, Hittfeld, Werkstraße 6) zu diesem Thema. Die Fahrrinne der Elbe soll nach dem Willen von Hamburger Bürgerschaft

und Senat in den kommenden Jahren für die größten Containerschiffe mit einer Tragfähigkeit von mehr als 8000 Standardcontainern (TEU) auf einen Tiefgang von 14,50 Metern ausgebaggert werden. Unstrittig ist aus Sicht der Deichverbände, dass die von der Schifffahrt auf der Bundeswasserstraße verursachten Wellen bereits vor dieser geplanten Ausbaustufe zu erheblichen Schäden an den Ufern führen. Nach Ansicht der Deichschützer wird sich dieser Trend durch zunehmenden Schiffsverkehr und noch größere Einheiten verstärken. Die Deichverbände fordern daher, dass der Bund für die durch den Schiffsverkehr verursach-

ten Schäden aufkommt. Über diese Forderung gibt es Verhandlungen. Armonat hofft, dass im Vorfeld des Planfeststellungsbeschlusses zügig eine vertragliche Vereinbarung zwischen Bund, dem Land Niedersachsen und den Deichverbänden über eine Verpflichtung des Bundes entsprechend des Verursacherprinzips zu erzielen sein wird. Wie die Hamburger Wirtschaft insgesamt, so fordert auch der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden die schnelle Realisierung der Elbvertiefung. Erst kürzlich hat der Präsident der Unternehmensverbände Nord (UVNord), Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, an die Landesregierungen von Nie-

dersachsen und Hamburg appelliert, den Fortgang der Fahrrinnenanpassung der Elbe konsequent und aktiv voran zu treiben: „Ohne die Fahrrinnenanpassung wären die Investitionen der Hafenwirtschaft in die Zukunft umsonst und die weitere Entwicklung des Hafens gefährdet.“

Das Referat Gunter Armonats steht somit unter besonderer Aktualität. Der gebürtige Kieler arbeitete seit 1971 in Stade – zunächst in der Stadtverwaltung, später in der Kreisverwaltung. Von 1999 bis 2006 war er erster gewählter hauptamtlicher Landrat des Landkreises Stade.

KONKRET

Aktuelle Informationen zur Abgeltungsteuer

von Dipl.-Bw (BA) Maja Güsmer, Steuerberaterin, DIERKES PARTNER Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte



Dipl.-Bw (BA) Maja Güsmer, Steuerberaterin

» Im Rahmen der Unternehmenssteuerreform 2008 hat der Gesetzgeber eine grundsätzliche Neuerung bei der Besteuerung von Kapitalerträgen ab dem Jahr 2009 vorgenommen. Anstatt Kapitalerträge gegebenenfalls unter Anwendung des Halbeinkünfteverfahrens in die normale Steuerberechnung einfließen zu lassen, werden diese ab dem Jahr 2009 mit einem besonderen Steuersatz von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag

und im gegebenen Fall Kirchensteuer belastet. Wertpapierspekulationsgeschäfte, welche bisher nach einer Haltefrist von einem Jahr steuerlich irrelevant wurden, unterliegen ab dem Jahr 2009 ebenfalls der Besteuerung unabhängig von der Haltedauer der Wertpapiere. Zwar bleibt weiterhin ein Teil dieser Einnahmen im Rahmen des Sparerpauschetrags in Höhe von € 801,00 steuerfrei, allerdings wurde der Abzug der tatsächlichen Kosten

beispielsweise für Vermögensverwaltung nicht mehr zugelassen. Dadurch können sich für Anleger Mehrbelastungen ergeben. Als Vereinfachung für die Anleger sollen durch den Abzug der Kapitalertragsteuer alle Steueransprüche des Staates abgegolten sein, weswegen im Rahmen dieser Neuregelung von der Abgeltungssteuer gesprochen wird. Ein Eintragen der Kapitalerträge in die Einkommensteuererklärungen soll somit grundsätzlich entfallen. Liegt der persönliche Einkommensteuersatz unter 25 %, kann abweichend von der Regel eine Besteuerung der Kapitalerträge mit dem persönlichen Einkommensteuersatz erfolgen. Hierfür ist jedoch eine Angabe der Erträge in der Steuererklärung notwendig, um dem Finanzamt eine Prüfung der Vorteilhaftigkeit zu ermöglichen. Zu den größten Verlierern der Reform gehören Aktien. Nicht nur werden die Kursgewinne unabhängig von der Haltefrist besteuert, auch werden Dividenden, welche bislang zur Hälfte von

der Steuer befreit wurden, immer mit 25 % besteuert, wodurch sich ebenfalls eine Schlechterstellung ergibt, da eine Anwendung des Höchststeuersatzes von 45 % auf die Hälfte der Kapitalerträge zu einer maximalen Besteuerung mit einem Satz vom 22,5 % führte. Zinspapiere dagegen zählen zu den Gewinnern der Reform. Sie wurden bisher mit dem persönlichen Einkommensteuersatz voll besteuert, hier ergibt sich in der Regel künftig eine Steuersatzsenkung. Dies gilt um so mehr, wie beispielsweise bei den Bundesschatzbriefen vom Typ B, wenn eine Gutschrift der Zinsen erst am Ende der Laufzeit des Papiers erfolgt, da so Zinseszinsseffekte während der Laufzeit unversteuert bleiben. Da die aktuelle Rechtslage vorsieht, dass alle Wertpapiere, die bis zum 31. Dezember 2008 erworben werden, nach einer Haltedauer von mehr als einem Jahr nach dem geltenden Recht noch steuerfrei gestellt werden, besteht in diesem Jahr Handlungsbedarf.



● NEUE MITGLIEDER

Bäcker Becker GbR
21077 Hamburg

elektro BELLUT GmbH
21629 Neu-Wulmstorf

KCC Handelsgesellschaft mbH
21217 Seevetal

Schlatermund GmbH,
Garten und Landschaftsbau
21109 Hamburg

Pilscek Public Relations, PPR
21077 Hamburg

IM PORTRÄT

afg PERSONAL

Mitglieder des Wirtschaftsvereins präsentieren sich

»»» Angelo Wehrli's Vorfahren kommen aus der Schweiz, und auch heute noch besitzt der geschäftsführende Gesellschafter der afg PERSONAL einen Schweizer Pass. Vielleicht kommt daher die Präzision, mit der er die Entwicklung seines Unternehmens vorantreibt. Erst kürzlich haben die Kunden die Qualität und die Zuverlässigkeit der Dienstleistungen seiner Mitarbeiter in einer Umfrage als gut bis sehr gut bewertet. Das Kerngeschäft der afg PERSONAL sind Zeitarbeit, Personalberatung und Outplacement, gelenkt vom Hauptsitz des Unternehmens, einem wunderschön renovierten Bauernhof aus dem 19. Jahrhundert nahe der Autobahnausfahrt Hamburg-Othmarschen. Im Jahr 2003 entdeckte Angelo Wehrli dann den Süden der Metropolregion Hamburg und gründete eine Niederlassung in Buchholz in der Nordheide – mit dem Auto nur eine halbe Stunde vom Stammsitz entfernt, jedenfalls wenn der

Elbtunnel frei ist. Als einziges Personaldienstleistungsunternehmen im Ort beschäftigt die afg PERSONAL in Buchholz 70 ihrer insgesamt 400 Mitarbeiter, meist Facharbeiter und kaufmännische Angestellte. Kunden sind regionale Handwerksbetriebe für Elektrotechnik, Metallverarbeitung oder Schaltschrankbau zwischen Lüneburg und Stade ebenso wie international operierende Unternehmen, die auf Kakaoproduktion, Lebensmittelqualitätskontrolle oder Teeveredlung spezialisiert sind. „Wichtig ist uns dabei, dass wir mit unseren Dienstleistungen Gestaltungsspielräume für Unternehmen und berufliche Chancen für Menschen entwickeln“, sagt Angelo Wehrli. Und weil ihm dies eine Herzensangelegenheit ist, unterstützt Angelo Wehrli seit kurzer Zeit eine Haupt- und Realschule. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Lehrern die Schüler schon frühzeitig für eine gute Ausbildung zu motivieren und die

Kontakte der Schule zu Industrie- und Dienstleistungsunternehmen zu fördern, beispielsweise für die Bereitstellung von Praktikumsplätzen. Eines von Angelo Wehrli's Lieblingsbüchern ist „Der Weg des Samurai - Anleitung zum strategischen Handeln“ von Yagyu Munenori. Eine Wahl, die sicherlich von Wehrli's Begeisterung für die gewaltlose Kampfkunst Aikido inspiriert worden ist. Zweimal in der Woche versucht der unter Hochdruck arbeitende Geschäftsführer sich dafür Zeit zu nehmen. In den vergangenen Wochen fiel ihm das besonders schwer, denn in Kürze werden in Kaltenkirchen und Lübeck Niederlassung fünf und sechs eröffnet. Und in ihrer Sparte Medical Service wagt die afg PERSONAL ein für den Norddeutschen Raum bisher einmaliges Experiment: Nach Krankenpflegern stellt das Unternehmen Kliniken zum ersten Mal jetzt auch Ärzte als Zeitarbeitnehmer zur Verfügung.



Angelo Wehrli, geschäftsführender
Gesellschafter der afg PERSONAL
info@afgpersonal.de
www.afgpersonal.de

AKTUELLE WIRTSCHAFTSNOTIZEN

Süderelberaum droht Verkehrsinfarkt

Südtrasse der Hafenuferspanne aktueller denn je

»»» Dem Hamburger Hafen und dem Süderelberaum droht der Verkehrsinfarkt. Das ergibt sich aus aktuellen Erwartungen und Prognosen zur Ver-

kehrsentwicklung in den nächsten Jahren, erklärt Andreas Schildhauer, Vorstandsmitglied und Hafenbeauftragter des Wirtschaftsvereins. Schuld an der drohenden Misere sei vor allem die über Jahre vernachlässigte Hafenuferspanne-Infrastruktur, die sich kurzfristig auch nicht mehr ausgleichen lasse. Kapazitätserweiterungen bei der Deutschen Bahn im Umfeld des Hamburger Hafens seien erst langfristig zu erwarten – Stichworte: drittes Gleis im Süderelberaum, Y-Trasse. Als kurzfristige Lösung für die Transportprobleme bleibt also nur der Straßengüterverkehr, der schon bislang den Löwenanteil des Wachstums zu bewältigen hat. Aber auch hier ist eine Entlastung nicht in Sicht. Wichtigste Maßnahme wäre der

Bau der Hafenuferspanne – eine seit Jahrzehnten diskutierte Autobahnverbindung zwischen A 1 und A 7. „Doch die Hafenuferspanne entwickelt sich zum Dauerbrenner“, sagt Schildhauer. Inzwischen ist klar, dass die von den Hamburger Verkehrsplanern favorisierte Nordtrasse deutlich teurer wird, als ursprünglich geplant. Denn die Köhlbrand-Querung muss höher ausfallen, und der Spreehafen soll untertunnelt werden. Nach jüngsten Gutachten kann mit der alten Köhlbrandbrücke als entlastender Parallelquerung zu der neuen Autobahn auch nur noch rund 20 Jahre gerechnet werden. Damit kommt die vom Wirtschaftsverein seit langem favorisierte Südtrasse zwischen Moorburg und Stillhorn wieder ins Gespräch. Sie

wäre, so Schildhauer, das wichtigste Infrastrukturvorhaben für den Hamburger Süden überhaupt. „Wie anfällig unsere Verkehrsinfrastruktur ist, zeigt das aktuelle Beispiel der defekten Kattwykbrücke. Hier kann es zu Ausfallzeiten von mehreren Monaten kommen, noch dazu für alle wichtigen Verkehrsträger gleichzeitig – Lkw, Bahn und Schifffahrt. Im Sommer soll zudem die Autobahn-Ausfahrt Waltersdorf an der A 7 für mehrere Wochen gesperrt werden. „Wenn dann noch eine unliebsame Überraschung eintritt, ist der Verkehrsinfarkt da“, sagt Schildhauer. Seiner Ansicht nach ist es eine wichtige Aufgabe des Wirtschaftsvereins, gegenüber Politik und Verwaltung ständig den Finger in die Wunde zu legen und schnelle Abhilfe anzumahnen.“



Andreas Schildhauer

März 2008

Newsletter



Der Wirtschaftsverein
für den Hamburger Süden

BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

Neue Homepage mit viel Service

Frische Optik und mehr Informationen

»» Mit neuer, frischer Optik sowie einem verbesserten Service präsentiert sich die Homepage des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden. Die Homepage bietet jetzt eine Reihe weiterer nützlicher Funktionen, um dem Informationsbedürfnis der Mitglieder, aber auch potenzieller neuer Mitglieder noch besser gerecht zu werden. Wer die bekannte Adresse www.derwirtschaftsverein.de eingibt, dem fällt zunächst einmal die neue Optik auf: Neben der klaren Seiten-Gliederung stechen ebenso aktuelle wie aussagekräftige Fotos in modernem Layout hervor. Auch das Menü für die weiteren Seiten ist übersichtlich: Kein langes Suchen - der Benutzer weiß sofort, wo er benötigte

Informationen findet. Aber nicht nur optisch wurde die Homepage des Wirtschaftsvereins erheblich aufgewertet. Hinzu kamen auch neue Rubriken und Funktionen. So gibt es jetzt im Mitgliederverzeichnis Links zu den einzelnen Unternehmen. Mit einem Klick hat man die gewünschte Homepage eines Mitgliedsunternehmens aufgerufen. Neu angelegt wurde der Veranstaltungskalender, mit dessen Hilfe Unternehmen in der Region besser planen können: Im Idealfall trägt dieser Veranstaltungskalender dazu bei, die Überschneidung wichtiger Termine in der Region zu verhindern. Daneben gibt es bewährte Informationen über den Wirtschaftsverein, Aufgaben und Organisation, Arbeitskreise, Satzung und Beiträge.

Außerdem findet man den aktuellen Newsletter sowie frühere Newsletter im Archiv zum Nachschlagen. Sehr übersichtlich gestaltet ist auch das gewachsene Pressearchiv. Eine lebendige Homepage bedarf natürlich der ständigen Aktualisierung und der Benutzung durch die Mitglieder. Dafür sorgt nicht nur Uta Rade. Die Leiterin der Geschäftsstelle wünscht sich vor allem eine ständige Begleitung der Homepage durch die Mitglieder: Ganz wichtig sind dabei frühzeitige Termininformationen, um den Veranstaltungskalender aktuell zu halten. Außerdem sollten Änderungen etwa bei den Kontaktdaten der Geschäftsstelle zeitnah mitgeteilt werden. Schließlich hofft Uta Rade auf ein reges Feedback zur neuen Homepage. Der Realisierung ging eine intensive Vorbereitung durch eine Arbeitsgruppe voraus, zu der Andreas Götte, Heinz Lüers, Michael Niemeyer, Uta Rade, Udo Stein und Claudia Weinroth gehörten. Technisch und grafisch umgesetzt wurden die Vorgaben anschließend von der Agentur „böwa web design & service“.



Ein informativer Klick:
die neue Homepage des Wirtschaftsvereins
unter www.derwirtschaftsverein.de

AUSBLICK

● VERANSTALTUNGEN

15.04.08 18.00 Uhr

Thema: Elbvertiefung und Deichsicherheit

Redner: Gunter Armonat, Oberdeichgraf des Deichverbandes Kehdingen-Oste

06.07.08 15.00 Uhr

Sommerfest

● WÜNSCHE:

FRÖHLICHE OSTERN!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Ostertage.



mitjean@photocase.com

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Wirtschaftsverein e.V.

Postfach 90 11 32

21051 Hamburg

Tel. 040/32 08 99 55

urade@DerWirtschaftsverein.de

www.DerWirtschaftsverein.de

VORSTANDSVORSITZENDER

Jochen Winand

KONZEPT & REALISATION

sK MEDIASERVICE

Susanne Kassun

Tel. 040/767 514 48

skassun@hotmail.com

Persönlicher Service statt nur Fläche!

Vermietung von Büroräumen, Hallen, Werkstätten, Ateliers und Wohnungen.

Storchenweg 6
21217 Seevetal
Tel. 040 / 768 00 60
Fax 040 / 768 31 56
www.puhst.com

HANS E.H. PUHST
GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNG
GmbH & Co. KG

BKK Allianz:

LeistungsPlus:

Vorteile für den Arbeitgeber:

- 80 % Rückerstattung der geleisteten Lohn-/Gehaltsfortzahlungen im Leistungsfall (bis 120 % bei Schwangerschaft/Mutterschutz)
- Umlage - U1 - nur 1,6%
- professioneller Arbeitgeberservice

Vorteile für den Versicherten:

- günstiger Beitragssatz
- Zuschüsse zu gesundheitsfördernden Präventionskursen
- homöopathische Behandlungen
- innovative Versorgung
- attraktive Wahltarife

“Als Arbeitgeber sparen und von der Gesundheit und Zufriedenheit Ihrer Arbeitnehmer profitieren. Sprechen Sie mich an.”

Matthias Hartmann e.K.
Generalvertreter
Küchgarten 19
21075 HH-Harburg
Tel. 040/3250 7147 10
Fax. 040/3250 7147 80
matthias.hartmann@allianz.de
www.matthias-hartmann-allianz.de